

# Zukunftswerkstatt Familienfreundliches Neuenburg am Rhein



**17. November 2007  
Rathaus Neuenburg am Rhein**

**Dokumentation  
Dokumentationumentation**



## Programm

- 10:00 **Begrüßung und Einführung**  
Bürgermeister Joachim Schuster  
Moderation: Jens Ridderbusch, Wolfgang Gerbig
- 10:15 **Ausgangssituation:**  
Wie kinder- und familienfreundlich ist Neuenburg heute?  
– Stärken, Schwächen, Ideen
- 11:45 **Reise in die Zukunft:**  
Familien in Neuenburg 2020 – die Gemeinde und ihre  
Qualitäten für Familien, Jung & Alt im Jahr 2020
- A Jung & Alt und ihre sozialen Netze:**  
Zusammenleben der Generationen, in verschiedenen  
Familienformen und -phasen, in Belastungs- und Krisen-  
situationen – Rückhalt, Unterstützung und Wertschät-  
zung für Familien, Jung & Alt
- B Kinder und ihre Startchancen:**  
In Frühphase und Kindergarten, bei Einschulung und  
Schulwechsel – Betreuung und Bildung für einen guten  
Start in einen gelingenden Lebensweg
- C Familien und ihr Lebensalltag in Kirchardt:**  
Wohnen und Wege, Freizeit und Vereine, Arbeiten und  
Einkaufen – Angebote und Infrastruktur in Kirchardt  
familienfreundlich gestalten
- D Freizeit und Zukunft für Jugendliche:**  
Freizeit, Sport, Locations, Schule und Jobs – was geht in  
Neuenburg a. Rh.?
- 13:00 Mittagspause und Imbiss
- 13:45 **Werkstätten zur Familienfreundlichkeit:**  
Die wichtigsten nächsten Schritte auf dem Weg zu einer  
rundum kinder- und familienfreundlichen Gemeinde  
Arbeitsgruppen A bis D siehe oben
- 15:15 **Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen:**  
Empfehlungen für ein familienfreundliches Neuenburg
- 15:45 **Ausblick auf das weitere Vorgehen**  
Bürgermeister Joachim Schuster

## I. Ausgangssituation:

Wie kinder- und familienfreundlich ist Neuenburg am Rhein heute?

### Stärken: Was ist in Neuenburg am Rhein familienfreundlich?

#### → Infrastruktur

- Deutsch-französischer Austausch für Kinder und Jugend
- Die Stadt lässt sich auf den Dialog mit den Familien ein
- Die Atmosphäre in der Stadt
- Kinderfreizeiten (von Stadt und Kirchen)
- Mut zur Initiative
- Lebendige Kirchengemeinde
- Generell gute Infrastruktur: Kindergärten, Schule, Hallen, Bäder
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Bücherei
- Schulweg
- Bauplätze für Familien

#### → Vereine

- Viele Vereine vor Ort
- großes Vereinsangebot
- viele Vereine mit großem Angebot für Familien
- Angebote von Vereinen und Kirchen für Kinder und Jugendliche
- Gute Ansätze bei Vernetzung Stadt-Vereine-Einrichtungen (Runder Tisch)

#### → Kindergärten

- Kindergartenangebot + Verpflegung alles vorhanden
- Schulangebot Kindergärten
- Kindergärten unterschiedlicher Träger, einschließlich „Besonderheiten“ (dt.-franz. Kindergarten)
- Kleinkind, Kindergarten, Schule - gute Ansätze/Bedingungen
- Kinderstube/Kinderkrippe
- Betreuung im Vorschulbereich

#### → Schulen

- Schulangebot – alle Schulen vorhanden (außer Schule für Erziehungshilfe)
- Grundschule in allen Ortsteilen
- Gute Ausstattung der Schulen
- Angebote von Schülern



## Schwächen: Was ist nicht familienfreundlich?

- Schwimmbad: keine Familien-Saison-Karte
- Öffnungszeiten Einzelhandel
- Teurer Wohnraum für Familien
- Busverbindungen
- Verkehrssituation allg. (z.B. innerorts fehlende Zebrastreifen)
- Gefährlicher Schulweg (Breisacherstraße)
- Integration ausländischer Jugendlicher und Kinder
- Kindergartengebühren
- Kein gemeinsamer Martinsumzug der Kindergärten
- In der Schule ist der Essenspreis von drei Euro zu teuer
- Keine Fördergruppen/Lerngruppen für Kinder
- Fehlende Ganztagsbetreuung für Grundschüler
- Fehlen eines Konzepts: Ganztagschule
- Mangelhafte Ferienbetreuung in den Schulferien
- Jugendarbeit in den Ortsteilen
- Stilvoller Treff für Jugendliche
- Nähe zu KKW-Fessenheim: wirklich keine negativen Auswirkungen auf Kinder?
- Spielplätze
- Örtlichkeiten für Freizeitaktivitäten
- Chancengleichheit für Kinder mit Migrationshintergrund
- Es gibt eine sehr professionelle Betreuung für Kleinkinder, aber für Schulkinder gibt es qualitativ nichts vergleichbares
- Zu wenig Platz, wenn schlechtes Wetter beim Kindersommer ist
- Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Mitbürger
- Oma-Opa-Dienst: fehlende Vernetzung von Jung und Alt - die Generationen bleiben unter sich

## Ideen für mehr Familienfreundlichkeit

### Welche Ideen gibt es, damit Neuenburg am Rhein für Familien und Jung & Alt noch attraktiver wird?

#### → Schule

- Neugestaltung der Nach-Schul-Betreuung (z.B. ab 13 Uhr)
- Ganztagsbetreuung in allen Schulen mit Mittagstisch (Mittagsessen auf zwei Euro reduzieren)
- Vernetzung des schulischen Ganztagsbereiches
- offener Werkraum
- Räume für Gruppen und Kurse
- bessere Rahmenbedingungen für die Schule
- fachliches Personal für Kinder und Jugendliche stellen

#### → Freizeit

- mehr Orte, an denen „ich“ willkommen bin
- mehr Spielstraßen in den Wohngebieten
- Freizeitplätze für Jugendliche

#### → Vernetzung

- Ein Generationenhaus, Mehrgenerationentreff
- Anlaufstellen für Familien – Info, Beratung, Hilfestellung
- gezielte Angebote und Anlaufstelle in den Ortsteilen (bes. für Jugend)
- Organisierte Familiennetzwerke
- stärkere Vernetzung der Angebote
- Chance der Vernetzung von den verschiedenen Gruppen und Initiativen

#### → Kindergärten

- bessere Rahmenbedingungen für Kindergärten
- verlässliche Versorgung von Kindern in den Ferienzeiten - ein Kindergarten sollte immer geöffnet sein
- Kursangebot Englisch für Kinder
- bessere Kooperation unter den Kindergärten
- Bolzplatz im Zentrum, Spielflächen innerorts
- Indoorzentrum
- Kinderkochkurse
- bei Planung des Kindersommers vorher einladen, um Ideen zu sammeln
- kurzfristige Unterbringungsmöglichkeit für Vorschulkinder ( 1- 2 Mal pro Woche)



→ Verkehr

- 30er-Zone in Teilen der Breisacherstraße
- Zebrastreifen Freiburgerstraße auf Höhe Hallenbad
- Ein „Kinderstadtplan“
- Einbahnstraße Freiburgerstraße -> Zähringerstraße

## II. Reise in die Zukunft:

### Familien in Neuenburg am Rhein 2020 – die Gemeinde und ihre Qualitäten für Familien, Jung & Alt im Jahr 2020

#### Gruppe A: Jung & Alt und ihre sozialen Netze -

Wie sollen Familien und Kinder in Neuenburg am Rhein im Jahr 2020 leben können?  
Und was soll Neuenburg im Hinblick auf Kinder- und Familienfreundlichkeit im Jahr 2020 erreicht haben?

#### Gruppe A: Jung & Alt und ihre sozialen Netze – Reise in die Zukunft

##### 1. Grundhaltung verändern

- Grundhaltung zur gegenseitigen Unterstützung zwischen den Generationen
  - Ältere sollen das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden
  - Ältere sollen die Möglichkeit haben, ihren Bedürfnissen entsprechend eigene Angebote zu entwickeln und durchzuführen – Eigenverantwortung und Selbstbestimmung
  - Die Stärken der Kinder ausbauen und entwickeln, um Ältere und Familien zu unterstützen (Generationenvertrag)
  
- Kompetenzen gegenseitig zur Verfügung stellen
  - Akzeptanz schaffen für Jung und Alt
  - Aufgaben anbieten für Kinder, Jugendliche und Ältere, um ihr Selbstwertgefühl zu stärken

##### 2. Entwicklung von konkreten Diensten und Hilfen

- Ältere sollen Dienste für Jüngere z.B. für Familien auf freiwilliger Basis übernehmen.  
Eine zentrale Anlaufstelle einrichten für Vermittlung und Organisation
- Das Internet:
  - Das Internet in jeden Haushalt bringen, ein virtuelles Netz entwickeln, das gegen die Vereinsamung des Einzelnen hilft
  - Die städtischen Internetseiten als Community entwickeln, um lokale Informationen besser zu erhalten.

### 3. Begegnungspunkte

- Jung und Alt Tandem-Aktivitäten
  - PC, Handy, Korrespondenz
  - Geburten, Krankheit, Pflege, Besuchsdienst
  - Gemeinsames Kochen und Essen von Jung und Alt
  - Begegnungspunkte in der Stadtgemeinde anbieten
  - Vorhandenen Treffpunkt ausbauen
  - Umbenennung Altenheim in „Haus der Generationen“

### 4. Wohngemeinschaften

- Häuser für Ältere und Jüngere
  - Stadt soll die Entwicklung solcher Lebensformen unterstützen
  - Finanzierungshilfen durch Kommune und Staat

### 5. Haus als Treffpunkt

- Generationen - „Kultur“- Haus als Treffpunkt für alle
  - Ältere Menschen sollen nicht ausgeschlossen werden, sondern in die Gemeinschaft integriert werden (Grund auch dafür hohe Fluktuation bei Zu- und Wegzügen)
  - Integration im Sinne eines kulturellen Austausches
  - Separierung vermeiden

## **Was sind die nächsten Schritte und Maßnahmen in Richtung Familienfreundlichkeit? Wer soll das leisten? Von wem kann Unterstützung kommen? (Reihenfolge nach Dringlichkeit)**

1. Vereinbarung über das Grundverständnis des Miteinanders der Generationen. Dies soll ermöglicht werden durch diverse soziale Dienste (wie z.B. Generationspatenschaften), durch das Altenwerk und durch den Runden Tisch;
2. Offenes Angebot für Begegnungen unter Nutzung vorhandener Infrastruktur – dies soll sich gründen auf einen offenen Arbeitskreis;
3. Zusammentragen sämtlicher vorhandener Angebote, Dienste, Leistungen – dies soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Dies soll besonders getragen werden von der Anlaufstelle „Soziale Dienste (Frau Elsässer);
4. Bedarfsgerechte Flächen- und Bebauungspläne der Stadt in Bezug auf die Generationen dies soll von Gemeinderat und Verwaltung bewerkstelligt werden;
5. Begegnungsorte schaffen, um zu kommunizieren, wie z.B. in der Bibliothek, den Kindergärten, den Schulen, Kirchen, dem Altenwerk, dem Altenheim (Fridolinhaus,

St. Georg) – dies soll durch die Zusammenarbeit der jeweiligen Leiter/innen ermöglicht werden;

## Gruppe B: Kinder und ihre Startchancen

**Wie sollen Familien und Kinder in Neuenburg am Rhein im Jahr 2020 leben können?  
Und was soll Neuenburg im Hinblick auf Kinder- und Familienfreundlichkeit im Jahr 2020 erreicht haben?**

### Gruppe B: Kinder und ihre Startchancen – Reise in die Zukunft

#### 1. Strukturen:

- Offene Ganztagsbetreuung für alle Alterstufen
- Genügend Fachpersonal
- In allen Kindergärten findet Sprachförderung statt
- beitragsfreie Kindergärten
- Opa-Oma-Service (Betreuung von Kindern durch ältere Personen)
- Längere Grundschulzeit

#### 2. Was soll Neuenburg am Rhein im Hinblick auf Kinder- und Familienfreundlichkeit im Jahr 2020 erreicht haben?

- Ganztagsbetreuung (nach Bedarf und Wunsch)
- Qualifizierte Angebote im Ganztagesbereich - ausreichendes Lehrangebot, Bereitstellung von Vereinen
- Lernpatenschaften - ältere Schüler helfen jüngeren Schülern bei Lesen, Spiele, Hausaufgaben
- Ferienbetreuung durch/in Kindergarten und Grundschule
- mehr Betreuung für Kinder von unter drei bis über sechs Jahren
- flexible Kinderbetreuung in einem „Kinderzentrum“ - großes Kinderhaus mit Beratungsstelle (auch für nur stundenweise Betreuung)
- Anerkennung der Familienarbeit (Rente, finanzielle Unterstützung)
- Akzeptanz zwischen Eltern und Fachpersonal
- Eltern arbeiten offen und engagiert mit Kindergarten, Schule u./o. Beratungsstelle zusammen, unabhängig von Status, Alter, Religion oder Familienmodell und unterstützen sich gegenseitig (mit Hilfe der Stadt)
- Weiterbildung von Müttern und Vätern
- Eltern müssen für ihre Kinder verantwortlich bleiben
- Kinder können ihre Wege angstfrei gehen - nach dem Motto: Neuenburg schaut hin! (sicherer Verkehr, gute soziale Netze)
- keine sozialen und finanziellen Unterschiede für Familien im Vergleich ohne Kinder und den Familien untereinander
- keine Kinderarmut
- Hilfe für Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren (Beratung, Treffs)



### **3. Was sind die nächsten Schritte und Maßnahmen in Richtung Familienfreundlichkeit? Wer soll das leisten?** **Von wem kann Unterstützung kommen? (Reihenfolge nach Dringlichkeit)**

1. Übergreifend wichtig: die verschiedenen Angebote sollen Familien ergänzen und nicht ersetzen!
2. Grundschule mit garantierter Kernzeit, Mittagsessen und Betreuung (Hausaufgaben, Spiele, Sport, Musik). Dies soll geschaffen werden durch Gründung eines Kinderhauses (von Gemeinde, Kirchen und Eltern getragen), inbegriffen einem Indoorspielplatz und guten Busverbindungen
3. Eltern müssen für ihre Kinder verantwortlich bleiben - dies soll geleistet werden durch eine gute Elternarbeit, Elternschule, Elterntreff und Väterstammtisch
4. Generationentreffs: Treffpunkt für jede Alterstufe (mit Außengelände)
5. Ferienbetreuung: ein Kindergarten soll durchgehend geöffnet haben, auch für jüngere Schulkinder - dies soll zustande kommen durch eine Leiterrunde der Kindergärten mit zusätzlichen Personal als Ferienvertretung
6. Einheitliche und verbindliche Sprachförderung im Kindergarten (besonders der deutschen Sprache) - dies soll ermöglicht werden durch Vorlesepaten z.B. durch eine Kooperation mit den Fachhochschulen (Praktikant/innen)
7. Sicherer Weg - Neuenburg schaut hin. Das soll geleistet werden durch angemessene Stadtplanung, Medien und Vorträge
8. Ganztagsbetreuung von Kindern von null bis drei Jahren - dies soll geschaffen werden durch die Erweiterung der Kinderstube, Ausbau der Funktion der Tagesmutter, Nachbarschaftsnetzwerk und Oma-Opa-Service
9. Auch in Bezug auf die weiterführenden Schulen soll es eine schulartübergreifende Betreuung geben mit einem qualifizierten Angebot - dies soll ermöglicht werden durch die Zusammenarbeit von Schulen, Gemeinde, Vereine, Kirche und Eltern

## **Gruppe C: Familien und ihr Lebensalltag in Neuenburg am Rhein**

**Wie sollen Familien und Kinder in Neuenburg im Jahr 2020 leben können?  
Und was soll Neuenburg am Rhein im Hinblick auf Kinder- und Familienfreundlichkeit im  
Jahr 2020  
erreicht haben?**

### . Gruppe C: Familien und ihr Lebensalltag – Reise in die Zukunft

#### 1. Wie sollen Familien und Kinder im Jahr 2020 in Neuenburg am Rhein leben?

- mehr stadteigene Wohnungen, die günstig von sozial/finanziell schwachen Familien gemietet werden können
- lokale Netzwerke (z.B. Basel) in Nachbarschaft (Stadt -Teile)
- Jugendparlament (Stadtrat)
- Ausweitung des Tourismus, Hotellerie, Gastronomie durch das Konzept „Neuenburg geht zum Rhein“
- S-Bahnanschluss in Neuenburg für Pendler - bringt Zeitgewinn, Tourismus und Arbeitsplätze
- Geokraftwerk schafft Vorteile - CO2-Ausstoß neutral, bringt viele Arbeitsplätze im Ort

#### 2. Was soll Neuenburg am Rhein im Hinblick auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit im Jahr 2020 erreicht haben?

- Ringbus, Zentralisierung, Freizeit
- Verkehrsminimierung, besonders Fahrradwege in der Innenstadt

#### 3. Was sind die wichtigsten nächsten Schritte und Maßnahmen in Richtung Familienfreundlichkeit? Wer soll das leisten? Von wem kann Unterstützung kommen? (Reihenfolge nach Dringlichkeit)

1. Planung des Generationenhauses (Formierung eines Planungsgremiums für das Haus) - dies soll entstehen durch die Zusammenarbeit und das Miteinander von Schulen, Vereine, Stadt, Kirchen, Senioren und Jugendlichen. Zu überlegen wäre hierbei, ob man vielleicht das alte Gelände, wo einst der HL-Markt war, als Generationenhaus nimmt, oder auch die Schule
2. Fahrradstraßenkonzept erstellen - dies sollte die Stadt in Angriff nehmen
3. Einsatz eines kleinen Busses (Citybus), 20 Sitze, der im 15-Minuten-Takt fährt - das sollte von der Stadt geplant werden



4. Etablierung eines Betreuungsangebotes an einem Ort (z.B. in einer Schule für alle - verlässlich. Dies soll ermöglicht werden durch das Zahlen der Eltern einer Betreuungspauschale (z.B. von 30 Euro im Monat für Essen und Betreuung) und durch die Schule, Stadt und den Schulträger
5. Bildung eines Familienparlaments (als Plattform familie.neuenburg.de). Dies soll zustande kommen durch Jugendsprecher, junge Familien, Senioren, Stadtverwaltung (z.B. das Heranziehen von Rat von Städten die diese Form eines Parlamentes besitzen oder etwas ähnliches)
6. Stundenplan erstellen für die Nachmittage an den Schulen - dies soll durch die Betreuung von Vereinen unter der Woche am Nachmittag gewährleistet werden
7. Hausaufgabenbetreuung
8. Anfragen/Forderungen an den Gesetzgeber bzgl. Absetzbarkeit von Betreuungskosten – dies soll ermöglicht werden durch die Fürsprache von Trägern, Kirchengemeinde und der „Lobby“
9. Erweiterung des Neuenburger Kindersommers auf die volle Ferienzeit von sechs bis 16 Jahren - dabei soll durch einen Ferienpass z.B. Kino und Schwimmbad frei sein - dies sollte unterstützt werden von Kirchen, Vereine und der Stadt.



## Gruppe D: Leben und Zukunft für Jugendliche

Wie sollen Jugendliche in Neuenburg am Rhein im Jahr 2020 leben können?  
Und was soll Neuenburg für Jugendliche im Jahr 2020 erreicht haben?

### Gruppe D: Leben und Zukunft für Jugendliche – Reise in die Zukunft

1. Was sind die wichtigsten nächsten Schritte und Maßnahmen in Richtung Familienfreundlichkeit? Wer soll das leisten? Von wem soll Unterstützung kommen?

1. Jeder Jugendliche soll 2020 einen Ausbildungsplatz haben: dies soll geschaffen werden durch Ausbildungsplatzangebote, das Motivieren von Betrieben auszubilden, Gespräche mit Firmenvertretern, Börse für Praktikplätze, weitere Gewerbeansiedelungen, Jugendbegleiter, Integration von Migranten, Sprachförderung, gute Ausstattung von Real- und Hauptschule. Dies alles soll ermöglicht werden durch Jugendagentur, Schulsozialarbeit, Verwaltung, IHK und Kammern, Ausbildungsleiter/innen der Betriebe, Arbeitsagentur
2. Medienkompetenz für alle: Einrichtung von einem Medienzentrum, einer Bibliothek, Aufklärung der Eltern – einbinden in die Bildungspläne. Dies soll ermöglicht werden Eltern, von Personen 60+, Schule und Verwaltung, VHS und Bibliothek. Dabei könnten Jugendliche als „Lehrer“ für Ältere fungieren
3. Betreute Treffpunkte für Jugendliche: EKZ, Kulturzentrum, Bolzplatz (Oberstadt), Vereinsförderung beibehalten, Café (im Mezzo-Stil) - dies soll verwirklicht werden durch die Verwaltung und professionelle Betreiber, Stadt, Verbände und Vereine
4. Jugendvertreter im Stadtrat: Runder Tisch für Jugendliche und dadurch Engagement der Jugendlichen - dies soll ins Leben gerufen werden von der Verwaltung und lokalen Politik
5. Jugendliche sind willkommen: Familien stärken, starkes Selbstbewusstsein vermitteln, vermehrtes Beratungsangebot - dies soll ermöglicht werden durch/in Kirchen, Vereinen, Schulen, verstärkt wieder in den Familien, Presse (Stadtzeitung)

## Impressum

Stadt Neuenburg am Rhein  
Rathausplatz 5  
79395 Neuenburg am Rhein

### Dokumentation:

Kinder- und Jugendbüro, Herr Wolfgang Gerbig

### Koordinatoren und Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Gerbig  
Tel: 07631/7936-14  
Fax: 07631/7936-15  
E-mail: [jugendbuero@jamhouse-neuenburg.de](mailto:jugendbuero@jamhouse-neuenburg.de)

Frau Barbara Vallois- Kulturamt  
Tel: 07631/791-112  
Fax: 07631/791-23-112  
E-mail: [vallois@neuenburg.de](mailto:vallois@neuenburg.de)

### Moderation:

Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg  
Wolfgang Gerbig, Kinder- und Jugendbeauftragter Stadt Neuenburg am Rhein

### Moderation der Arbeitsgruppen:

Herr Scherrer  
Frau Schlosser  
Frau Schneider-Winter  
Herr Doll/Herr Gerbig

### Kooperationspartner:

Die Zukunftswerkstatt „Familienfreundliches Kirchardt“ wurde von der Stadt Neuenburg am Rhein in Zusammenarbeit mit der FamilienForschung Baden-Württemberg und dem Kommunalverband Jugend und Soziales – Landesjugendamt veranstaltet.